



INSERAT  
**EUGENIO**  
 Einrichtungskonzepte  
 Chur Näfels eugenio.ch  
 lista office **LO**

suedostschweiz.ch Donnerstag, 16. Dezember 2021 | Nr. 294 | AZ 8750 Glarus | CHF 3.50

## Die Gemeindeversammlungen sollen knackiger werden

Am Mittwoch debattierte der Landrat über Änderungen am Finanzhaushaltsgesetz. Eine davon soll dafür sorgen, dass die Gemeindeversammlungen kürzer werden. Und andere sollen zu mehr Transparenz führen.

von Sebastian Dürst

Die Debatte im Glarner Landrat entwickelte sich von einem vermeintlich trockenen Thema zu einer engagierten Diskussion, wie die Politik ihren Bürgerinnen und Bürgern am transparentesten entgegenzutreten soll. Die Debatte wurde entlang von vier Hauptkonfliktlinien geführt.

Es ging erstens darum, wann eine Ausgabe als «gebunden» gilt und somit nicht von der Gemeindeversammlung behandelt werden muss. Der Landrat hat sich deutlich dafür entschieden, werterhaltende Investitionen und Unterhaltsausgaben zu solchen gebundenen Ausgaben zu machen. Wird das Gesetz in dieser Form

Zwei bis zehn Traktanden könnten pro Versammlung wegfallen, wenn das Gesetz so angepasst wird.

von der Landsgemeinde angenommen, müssten also künftig Ausgaben wie die Erneuerung von Werkleitungen oder Strassen nicht mehr von der Gemeindeversammlung beschlossen werden. Das hätte gemäss Thomas Kistler, SP-Landrat und Gemeindepräsident von Glarus Nord, zur Folge, dass pro Gemeindeversammlung zwei bis zehn Traktanden wegfallen würden.

### Wie schafft man Transparenz?

In der zweiten grossen Diskussion ging es darum, wie beim Kanton und den Gemeinden künftig die Abschreibungen stattfinden sollen. Bis anhin wird eine Investition degressiv abgeschrieben: Kurz nach der Investition wird ein viel grösserer Anteil des Wertes abgeschrieben als in den folgenden

Jahren. Für die Zukunft hat die Mehrheit des Landrats sich für eine lineare Abschreibung entschieden: Jede Jahresrechnung wird während der Abschreibedauer gleichmässig mit den Kosten belastet. So sollen grosse Schwankungen in den Gemeinderechnungen verhindert werden.

Im Anschluss an den Entscheid zur linearen Abschreibung drehte sich die Diskussion um die Bausteuer als Glarner Besonderheit. Sie kann für grosse Bauvorhaben zweckgebunden und zeitlich begrenzt erhoben werden. Ein Antrag zur Abschaffung dieser Steuer fand beim Landrat keine Mehrheit.

Viertens ging es um die Abschaffung von ausserordentlichen Abschreibungen zugunsten einer finanzpolitischen Reserve. **REGION SEITE 3**

### LETZTE

**Revolution im Weltall:** Kommende Woche fliegt das bisher stärkste Weltraumteleskop ins All. Die Fachwelt erwartet sensationelle Bilder. **SEITE 24**



### NACHRICHTEN

**Kulturstreit um Notre-Dame:** Traditionalisten wehren sich gegen eine Modernisierung der 2019 ausgebrannten Pariser Kathedrale. **SEITE 17**

## Suche nach Antikörpern

Ein Covid-19-Zertifikat ohne Impfung. Das gibt es in der Schweiz seit Mitte November mit einem positiven Antikörpertest. Also zum Beispiel für Personen, die vermuten, eine Corona-Infektion durchgemacht zu haben, diese aber nicht mit einem PCR-Testresultat belegen können und nicht geimpft sind. Glarner Hausärzte und Ostschweizer Labore verzeichnen seit Einführung des «Antikörper-Zertifikats» eine hohe Nachfrage. Getestet wird via Blutentnahme – meistens von der Fingerspitze. (leo) **REGION SEITE 2**

## Kantone wollen 2G

Die Coronapandemiesituation in der Schweiz ist weiter angespannt. Die Kantone halten deshalb die Verschärfung der Schutzmassnahmen für nötig. Nur noch Geimpfte und Genesene sollen künftig Zutritt zu Restaurants und anderen Freizeitbetrieben haben. Die Kantone hätten die Notwendigkeit von weitergehenden Massnahmen bestätigt und sich für die 2G-Regel ausgesprochen, sagte der Sprecher der Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren am Mittwoch. (sda) **NACHRICHTEN SEITE 15**



Bild Gian Ehrenzeller/Keystone

## Ein kräftiges Lebenszeichen

**Lydia Hiernickel** (im Bild links) darf nach ihren Rückenproblemen wieder auf bessere Zeiten hoffen. Am Weltcup in Davos hat sie ihr bestes Weltcupresultat egalisiert – ausgerechnet in Davos. **SPORT REGION SEITE 12**

### SPORT

**Ohne Norwegen:** Das Eishockeyturnier in Visp bestreiten neben dem Gastgeber, Lettland und Slowakei. Die Schweiz will sich revanchieren. **SEITE 19**

### Wetter heute

Kanton Glarus



0°/3°  
Seite 23

### Inhalt

Region	2	Nachrichten	15
Todesanzeigen	11	Sport	19
Meinung	13	TV-Programm	22
Mobilität	14	Wetter / Börse	23

**Redaktion** Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda, Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40, E-Mail: glarus@suedostschweiz.ch  
**Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch  
**Inserate** Somedia Promotion, Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda, Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch



INSERAT

lintharena **Wiedereröffnung** Ab 18. Dezember 2021 *nigel nagel niii*

**Lehrstellencheck.ch**  
 Das neue Lehrstellenportal der Südostschweiz



## Silber zu Weihnachten

Fabio Tanno beendet das Jahr 2021 mit einem Podestplatz am Christmas-Cup in Uster.

Jeweils im Dezember organisiert der Schwimmclub Uster-Wallisellen den Christmas-Cup, an dem Schwimmer aller grösseren Vereine aus der Deutschschweiz, einige aus der Romandie und dem Tessin sowie dem angrenzenden Ausland teilnehmen, um sich auf der 50-m-Bahn zu messen. Speziell auf diesen Wettkampf hatte sich Fabio Tanno nicht und seine Mannschaft nicht, denn wie so viele in der Schweiz können sie nur selten auf der Langbahn trainieren.

Tanno startete auf fünf verschiedenen Strecken. Der Wettkampf begann für ihn über 50 m Freistil. «Die 50er sind nicht wirklich mein Ding», sagte Fabio Tanno. Denn er ist kein Sprinter. Über 200 m Lagen fühlt er sich wohler. Doch mit einer Zeit von 2:24,52 Minuten verlor er auf der Rückenstrecke zu viel, um ganz vorne mitzuschwimmen. Über 400 m Lagen bleibt Fabio auf seinen stärkeren Abschnitten Delfin, Brust und Crawl mehr Zeit, um die auf der Rückenstrecke verlorenen Sekunden aufzuholen. Mit 5:04,89 blieb er aber hinter dem Podest und wurde Fünfter. Auch über 400 m Freistil reichten 4:29,73 für eine Top-Ten-Platzierung. Seine beste Platzierung erzielte er über 200 m Delfin. Mit der Zeit von 2:16,55 gewann er die Silbermedaille.

«Alle Zeiten liegen im Bereich meiner persönlichen Bestzeiten am Ende der vergangenen Saison und knapp darunter. Damit darf ich zufrieden sein. Nun muss ich weiter an meinem Stehvermögen arbeiten», zog Fabio Tanno nach dem Wettkampf Bilanz. (kt)



Ziel erreicht: Mit seinen Leistungen in Uster ist Fabio Tanno zufrieden. Pressebild

## Auf einen Blick

### LANGLAUF

#### Voralpen-Cup in Steg (LIE)

**Männer (10 km):** 1. Marius Danuser (Vättis) 24:15,7. 2. Severin Bässler (Elm) 28,7 Sekunden zurück. 3. Nicola Müller (SAS Bern) 1:27,9. 4. Nicola Defila (Zuoz) 3:24,1. 5. Franz Spindler (Nordic Club Liechtenstein) 3:37,7. 6. Robin Locher (SAS Bern) 4:03,1. – 11. klassiert.  
**Männer U20 (10 km):** 1. Silvan Durrer (Drusberg) 24:52,9. 2. Mario Bässler (Elm) 4,6 zur. 3. Robin Frommelt (Nordic Club Liechtenstein) 5,4. 4. Flavio Durrer (Drusberg) 26,0. 5. Gian-Andri Müller (SAS Bern) 1:22,4. 6. Silvan Hauser (Riedern) 1:22,5. – Ferner: 10. Yanick Bässler (Elm) 1:54,3. – 13. klassiert.  
**Frauen (7,5 km):** 1. Siri Wigger (Am Bachtel) 20:35,7. 2. Flavia Lindegger (SAS Bern) 1:12,4 zur. 3. Malia Elmer (Riedern) 1:19,6. 4. Julia Hauser (Riedern) 2:30,3. 5. Christa Jäger (Vättis) 2:53,7. 6. Barbara Jäger (Vättis) 4:08,4. 7. Celia Rüegg (Am Bachtel) 4:19,1. – 7. klassiert.  
**Mädchen U16 (5 km):** 1. Lena Baumann (Einsiedeln) 15:38,7. 2. Linn Zentner (Riedern) 20,3 zur. 3. Silja Feldmann (Riedern) 31,6. 4. Evelyn Stalder (Am Bachtel) 1:21,7. 5. Marina Zimmermann (Gonten) 1:39,1. 6. Sina Keller (Am Bachtel) 3:11,4. – 6. klassiert.  
**Knaben U16 (7,5 km):** 1. Maximilian Wanger (Soul) 20:19,5. 2. Levin Kunz (Am Bachtel) 1:00,2 zur. 3. Dimitri Krayenbühl (Am Bachtel) 1:15,8. 4. Niclas Schaad (Drusberg) 1:50,0. 5. Gabriel Maes (Vättis) 2:02,2. 6. Mathieu Krayenbühl (Am Bachtel) 2:12,9. – 12. klassiert.  
**Knaben U14 (4 km):** 1. Nils Lätt (Drusberg) 11:27,2. 2. Tylan Michel (Trin) 40,6 zur. 3. Fabio Rüttemann (Am Bachtel) 46,8. 4. Tobia Keller (Einsiedeln) 55,6. 5. Sebastian Allars (Am Bachtel) 1:00,8. 6. Felici Defila (Zuoz) 1:09,8. – Ferner: 10. Mattia Zentner (Riedern) 4:24,1. – 15. klassiert.  
**Mädchen U14 (3 km):** 1. Antonia Emmenegger (Am Bachtel) 10:54,0. 2. Ladina Wanger (Nordic Club Liechtenstein) 16,9 zur. 3. Annina Uehli (Nordic Club Liechtenstein) 18,6. 4. Carina Peter (Am Bachtel) 38,4. 5. Selin Lusti (SSC Toggenburg) 1:32,6. 6. Sara Hassler (SSC Walensee) 2:05,0. – 13. klassiert.

# Lydia Hiernickel begleicht die offene Rechnung mit Davos

Mit dem 37. Rang beim Distanzrennen von Davos Nordic egalisiert Lydia Hiernickel ihr Weltcup-Bestergebnis. Damit kann sie Belastendes hinter sich lassen und sich optimistisch neuen Zielen zuwenden.

von Jörg Greb

Mit Davos Nordic und der Strecke ins Flüelatal hatte die beste Glarner Langläuferin generell diffuse Empfindungen verbunden. Fünfmal zählte Lydia Hiernickel ab 2017 zum Angebot von Swiss-Ski. Sowohl im Sprint wie in den Distanzrennen glückten ihr keine herausragenden Ergebnisse. Vielmehr schlichen sich schlechte Erinnerungen und diffuse Gefühle ein. «Diese Strecke mit dem langen, nicht steilen Anstieg, dem ruppigen Zwischenstück und der fordernden Abfahrt ist nichts für mich», redete sie sich ein.

Und gekoppelt ist dieses Empfinden mit der Erinnerung ans letzte Jahr. Der Anfang einer zermürbenden Zeit war es. Rückenprobleme bremsen sie. Nach dem 39. Rang im Sprint musste Lydia Hiernickel im Distanzrennen über 10 km Skating aufgeben. Ein Erlebnis war es, das so gar nicht zu ihr passt. Deshalb stand für die 24-jährige Grenzwächterin im Hinblick auf dieses Jahr schon seit Langem fest: «Mit Davos habe ich noch eine Rechnung offen.»

### Alles richtig umgesetzt

Und es gelang der mehrfachen Schweizer Meisterin und Olympia-Teilnehmerin von 2018, ihren Wunsch in die Realität umzusetzen. Nicht auf Anhieb. Im Sprint am ersten Renntag war sie zwar mit Rang 58 im Prolog noch hängen geblieben: Eine weitere Davos-Enttäuschung resultierte. Doch Lydia Hiernickel verstand es, diesen Einstieg schnell zu verarbeiten und ihn als das zu sehen, was er für sie war: ein Test ohne viel Aussagekraft. Das Distanzrennen vom zweiten Renntag sollte für sie den bedeutend grösseren Stellenwert erhalten.

Die Basis zum starken 37. Rang bildete die mentale Einstellung: «Ich verstand es, den Druck tief zu halten. Ich stieg ohne grosse Erwartungen ins Rennen.» Und die frühe Startnummer 9 begünstigte die Konzentration auf sich selber und ihre Leistung. Noch gaben ihre Zwischenzeiten kaum Anhaltspunkte. Hiernickel orientierte sich an ihrem Körpergefühl. Und als sie von der 30. Sekunden



Ein ganz neues Gefühl: hat sich mit der Strecke von Davos Nordic nach vielen Enttäuschungen doch noch anfreunden können. Bild Gian Ehrenzeller/Keystone

nach ihr gestarteten Patricija Eiduka eingeholt wurde, erkannte sie dies als Chance: Hiernickel betrachtete die Lettin als ideale Lokomotive und hängte sich ihr an. Ohne sich zu verkramphen, vermochte Hiernickel der späteren 26. zu folgen. Mit Freude stellte sie bei diesem fordernden Tempo fest, dass auch der Rücken mitspielte.

### Ein mutiger Versuch

Auf diesem Erlebnis generierte Hiernickel Vertrauen, und auf diesem baut sie nun auf. Nachdem sie die beiden Davos-Rennen in der freien Technik ohne unerwünschte Folgen verarbeitet hat, geht ihr Plan nun so weit, dass sie am nächsten Wochenende beim Continental-Cup-Rennen in St. Ulrich (AUT) einen Doppelseinsatz vorsieht: über 10 km Skating am Samstag und über 10 km in der klassischen Technik am Sonntag. Um eine Rückkehr zur herkömmlichen Tech-

nik seit über einem Jahr rückenbedingter Absenz handelt es sich dabei. «Ich hoffe, dieser Schritt erweist sich als richtig», sagt sie. Im Hinblick auf den weiteren Saisonverlauf und allenfalls eine Qualifikation für die Olympischen Spiele in Peking könnte er richtungsweisend sein.

### Mehr riskieren

Auffallend ist schon jetzt: Lydia Hiernickel strahlt eine Sicherheit aus wie

«Ich konnte den Druck tief halten und stieg ohne grosse Erwartungen ins Rennen.»

**Lydia Hiernickel**  
Langläuferin aus Schwanden

schon länger nicht mehr. Frohgemut sagt sie: «Der Dezember 2020 ist in weite Ferne gerückt.» Davos 2020 und Davos 2021 unterschieden sich für sie nicht nur aus ihrer eigenen Warte. Ebenso sieht sie die Differenz zwischen den beiden Austragungen: «Wir haben den Unterschied mit und ohne Zuschauer gesehen.» Dieser Faktor, so streicht sie hervor, fällt ins Gewicht. «Wir erlebten wieder richtige Wettkampfatmosphäre. So bereitet Laufen richtig Spass.» Da nimmt sie mit einem Schmunzeln mit, wenn ihr Trainer Ivan Hudac nach dem Distanzrennen bemängelte: «Deine Anfangsphase nach dem Start war zu langsam, zu verhalten. Du kannst mehr riskieren.»

Ob und wie sich das aufbauende Davos-Schlussresultat auswirkt, wird sich zeigen. Sicher ist: Der Lichtblick sorgte für Selbstvertrauen. Und dieses will Lydia Hiernickel nun weiter stärken.

## Qualität vor Quantität

Am Voralpencup im liechtensteinischen Steg sind die Glarner zahlenmässig schwach vertreten. In der Loipe sind sie aber stark und holen fünf Podestplätze.

Gleichzeitig mit dem Weltcup in Davos startete der Voralpencup mit den Skiverbänden aus der Ostschweiz (OSSV, ZSV, SSW) und dem Fürstentum Liechtenstein in Steg (LIE) mit einem Wettkampf in der klassischen Technik. Anders als in den vergangenen Jahren lag genügend Schnee für eine wettkampftaugliche Strecke.

Dass diese nicht allzu anspruchsvoll war, kam etlichen Regionalläufern mit noch wenig Schneekilometern entgegen. Die Glarner Vertretung stand – anders als vor einer Woche im Goms – wieder vollzählig am Start. Beim einen oder andern waren die Nachwehen der Grippe aber noch sichtbar. Podestplätze in den verschiedenen Kategorien gab es für Se-

verin und Mario Bässler und Linn Zentner auf Rang 2 und für Silja Feldmann und Malia Elmer, die jeweils Dritte wurden. Im Mittelfeld lande-

«Es ist schade, dass sich nicht mehr Jugendliche aus unserem Kanton für den Langlaufsport begeistern.»

**Alex Weder**  
Chef Langlauf im OSSV

ten Julia und Silvan Hauser, Yanick Bässler und Mattia Zentner.

Yanick Bässler war der einzige Glarner JO-Vertreter bei den Knaben. Dies sei leider symptomatisch für die momentane Situation im Langlauf in der Region, betonte OSSV-Cheftrainer Alex Weder. «Bei der Durchsicht der Rangliste fällt auf, dass das Glarnerland im Vergleich mit den umliegenden Regionen sehr schwach vertreten ist. Von den 115 Startenden kamen nur neun aus unserem Kanton. Es ist schade, dass bei den guten Trainingsmöglichkeiten, die sich bei uns bieten, so wenig Kinder und Jugendliche sich für den schönen Langlaufsport begeistern können», so Weder weiter. (aw)

## Schwierige Vorbereitung

Am Donnerstag (20 Uhr, Sporthalle Grünfeld) spielt der TSV Jona Volleyball gegen den holländischen Tabellenführer Orion Doetinchem um den Einzug in den Achtelfinal des CEV-Cups. Die Ausgangslage ist für die Gastgeber nach dem 0:3 im Hinspiel vor zwei Wochen schwierig. Der Einzug in die nächste Runde des zweithöchsten europäischen Klubwettbewerbs ist für den Cup Sieger nur noch via «Golden Set» möglich. Um einen solchen Entscheidungssatz zu erzwingen, muss Jona sein Heimspiel mit 3:0 oder 3:1 gewinnen. Zudem war die Vorbereitung des Teams von Trainer Dalibor Polak durch drei Coronafälle kompromittiert. Nach der Rückkehr aus Holland wurde deshalb eine Quarantäne über die Equipe verhängt. Deshalb findet das Rückspiel nun eine Woche später statt als vorgesehen. (skl)